

10. 02. 2010

Interpellation

von Marc Hohl (FDP)
und Hans Bachmann (FDP)

Die Ausschreitungen von jugendlichen Chaoten haben am 6. Februar 2010 eine neue Dimension erreicht. Innert kürzester Zeit organisierten sich, von der Polizei unbemerkt, einige hundert Krawallanten auf dem Carparkplatz beim Hauptbahnhof und zogen Richtung Stauffacher. Hinterlassen haben sie einen immensen Sachschaden und ein Bild der Verwüstung. Die Polizei war überrumpelt und nicht in der Lage, die Situation nur ansatzweise einzudämmen.

In diesem Zusammenhang stellen wir dem Stadtrat folgende Fragen:

1. Wieso konnte die Polizei diesen „Saubannerzug“ nicht voraussehen?
2. Wäre es nicht sinnvoll, wenn die Spezialisten der Stadtpolizei vor allem am Wochenende ihre Ermittlungen auf den unterschiedlichen Kommunikationsmedien intensivieren würden?
3. Trifft es zu, dass analog den 1. Mai Ausschreitungen der letzten Jahre auch bei diesem Ereignis die Beteiligten immer jünger werden?
4. Wie ist es möglich, dass es zu keiner einzigen Verhaftung kam?
5. Wie viele städtische Polizisten waren am Samstag Abend ab 18.00 Uhr im aktiven Einsatz (aufgeteilt pro Stadtkreis und jeweilige Aufgabenschwerpunkte) ?
6. Wie viele Polizisten (aufgeteilt Stadt und Kanton) waren von wann bis wann beim „Saubannerzug“ ab ca. 22.00 Uhr im Einsatz? Wurden zusätzliche Polizeikräfte in der Stadt aufgeboden?
7. Wie viele Polizisten hätte es gebraucht, um „Herr der Lage zu sein“?
8. Wurden für Beweisführungen Videoaufnahmen an den Ausschreitungen von Seiten Polizei gemacht? Falls nein, warum nicht?



9. In der Kalkbreite an der Haltestelle Kalkbreite (32er Bus) hat es ein altes VBZ – Gebäude welches seit einigen Jahren von Alternativen (gratis?) besetzt wird. Das Gebäude war am 9. Februar „vollgepflastert“ mit Plakaten, welche den Erfolg der Gewaltdemo mit 500. – 800 Demonstranten in den höchsten Tönen lobten:

a) hat der Stadtrat bzw. die Stadtpolizei Kenntnis davon?

b) wann wurde das Gebäude die letzten zwei Jahre polizeilich durchsucht (bitte Daten) und mit welchen Zielen und Ergebnissen?

c) die gewaltsame, unbewilligte Demo vom 6. Februar 2010 wurde offensichtlich seit Wochen gut vorbereitet. Hat die Polizei Hinweise, dass das besetzte VBZ – Gebäude in der Kalkbreite von Aktivisten evtl. als „Heimbasis“ gebraucht worden ist (für den 6. Februar 2010 oder für vorgängige Demos/Ausschreitungen)?

10. Was hat der Stadtrat bzw. die Stadtpolizei aus den Vorfällen vom 6. Februar 2010 gelernt und würde er heute anders machen? Welche konkreten Änderungen/Verbesserungen für die Sicherheit der Bewohner und Besucher Zürichs, aber speziell auch für das Gewerbe, sieht der Stadtrat bei künftigen, unbewilligten „Saubannerzüge“ vor?

M. Hoff